Zeitung, Geh. Commissionsrath Pindter, dem Minister Stephan, der Presse u. s. w.

— Berlin, 2. October. Das vom Staate für die Königl. National-Galerie angekaufte Historienbild von Karl v. Piloty: „Alexander der Große empfängt sterbend die Huldigung seines Heeres", ist in die Jubiläums-Ausstellung gelangt und hat dort in dem Münchener Saal, 3. Etage rechts, seinen Platz gefunden. Die Ausstellung ist durch dieses signum- und umfangreiche Gemälde um eine neue Zugkraft vermehrt worden.

W. Franzensbad, 2. October. Sicherem Vernehmen nach treffen in der nächsten Zeit auf den dem Welthaus Heinrich Maltoni gehörigen Bademoor-Gründen Soos bei Franzensbad technische Kräfte ein, welche mit der Aufgabe betraut werden, das Quellenterrain zu sondiren und Tiefbohrungen vorzunehmen, um im Frühjahre 1887 mit den Fassungen der Quellen beginnen zu können.

— Ueber den internationalen Vertrag über literarisches Eigenthum und den internationalen Schriftstellerverein schreibt man der „Allgemeinen Zeitung" aus der Westschweiz, 27. September:

Fast genau ein Jahr nachdem in Bern die internationale Conferenz, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst ihre Arbeit vorläufig beendigt hatte, traten am 6. Sept. die Vertreter der contrahirenden Staaten wieder in Bern zusammen, um einige Schlußformalitäten zu erfüllen und den Vertrag zu unterzeichnen. Am 9. wurde sodann die Convention von Spanien, Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Belgien, Haiti, Italien, Liberia, der Schweiz und Tunis unterzeichnet. Das in der Convention vorgesehene internationale Bureau soll in Bern eingerichtet werden. Die Kosten desselben, welche auf etwa 40,000 Frcs berechnet werden, wurden auf die einzelnen Staaten nach gewissen Classen verlegt; der schweizerische Bundesrath hat nur noch für Einbringung der übrigen Unterschriften zu sorgen und die Organisation des Bureaus einzuleiten. Nach Verfluß einiger Jahre, möglicherweise erst nach Verfluß von fünf Jahren, wird sich die Conferenz wieder, und zwar in Paris, versammeln, um sich zu überzeugen, wie das Werk functionire, wie dessen Anwendung sich zu den verschiedenen Staatsgesetzgebungen über den nämlichen Gegenstand verhalte, und was allenfalls daran zu ändern und zu bessern wäre. Die Patronin des Werkes, die „Association littéraire internationale", welcher bei ihrer Gründung Victor Hugo als Präsident vorstand, versammelte sich gleich nach der Unterzeichnung der Convention, am 18. Sept., in Genf, wo sich die zahlreich anwesenden Literaten und Künstler über das endliche Zustandekommen des Werks beglückwünschten. Es gab sich eine ziemlich allgemeine Befriedigung über den erreichten Erfolg kund; allfällige Mängel und Lücken hofft man im Laufe der Zeit angemessen ausfüllen zu können. Wenn auch nicht ein vollständig Alle zufriedenstellendes, so habe man doch ein gewaltiges Resultat erzielt. Der Vorsitzende Louis Ulbach in Paris erklärte es als Pflicht des Vereins, diesen glücklichen Vertrag weiter auszuarbeiten, und Bundesrath Droz sprach die Hoffnung aus, daß die Zahl der an demselben theilnehmenden Staaten sich fortwährend mehren werde. Der Gesandte Englands in Bern, Adams, warnte jedoch davor, zu früh an dem kaum errichteten Gebäude zu rütteln, sondern vorerst abzuwarten, wie die Gesetzgebungen der verschiedenen Staaten sich in die Grundsätze der Convention hineinarbeiten werden; vor allem ist, wie der Vertreter der österreichischen und deutschen Schriftsteller, Friedmann, betonte, Aufgabe des Vereins, dafür zu kämpfen, daß die Idee des rechtlichen Schutzes des geistigen Eigenthums überall zur Geltung gelange, wozu, wie der Abgeordnete des schwedisch-norwegischen Unterrichtsministeriums beifügte, nöthig ist, daß die theoretische Auslegung des Vertrags der wirklichen Absicht der Contrahirenden entspreche und diese Absicht durch die Gesetzgebungen der Einzelstaaten verwirklicht werde. Als Exempel mußte den Pariser Vertretern die neue schweizerische Gesetzgebung vom Jahre 1883 herhalten, welche nach ihrer Ansicht gar nicht zu den Ideen des Vertrags passe und, was die Wahrung der Interessen der Schriftsteller und Künstler betreffe, weit hinter früheren schweizerischen Gesetzen und hinter dem schweizerisch-französischen Vertrag von 1882 zurückstehe. Ein Vertreter der Schweiz konnte die Versammlung in so fern belehren, daß eine sofortige Aenderung des Gesetzes, wie die Pariser sie wollten, nicht begehrt, daß aber im allgemeinen darauf gedrungen werden solle, daß die Staaten, welche bereits ihre Zustimmung zur literarischen und künstlerischen Convention erklärt haben oder dieselbe abgeben werden, ihre innere Gesetzgebung in Einklang mit derselben bringen. Dieser Wunsch wurde von der Versammlung zum Beschluß erhoben, jedoch nach nochmaliger Erwägung mit Rücksicht auf bestehende internationale Verträge dahin abgeändert: „Jede internationale Uebereinkunft ist ein wechselseitig verbindlicher Contract und kann mithin nach Abschluß dieser Uebereinkunft (der Berner vom 9. September) durch die innere Gesetzgebung eines der unterzeichneten Länder nicht abgeändert werden." Es handelte sich hier namentlich um die Benutzung musikalischer Compositionen für Spielwerke, wie Musikdosen u. dgl., welche das schweizerische Gesetz nicht als Verletzung des Autorrechts ansieht, während die französischen Componisten auch diesem Spielwerke gegenüber auf ihrem Autorrechte bestehen, worin sie der Wortlaut des bestehenden französisch-schweizerischen Literarvertrags zu unterstützen scheint, indem er von Eigenthum an musikalischen Compositionen oder „Bearbeitungen (arrangements)" spricht — eine Subtilität, welche auch der neue internationale Vertrag aufgenommen hat.

„Lettres missives," Sendschreiben, sind nach der Ansicht des internationalen Schriftstellervereins in den „Schriftstücken verschiedener Art" der Convention inbegriffen, daher in den Gesetzen auch nicht besonders aufzuführen. Ihr Eigenthümer, d. h. der Verfasser derselben, nicht der Empfänger, hat das Eigenthumsrecht darauf. Die Verhandlungen über dieses Capitel scheinen im Genfer Publicum einige Mißstimmung über die Tendenz des Vereins, auch gar jedem Schriftstück den Charakter eines literarischen Werkes und damit den internationalen Schutz verleihen zu wollen, hervorgerufen zu haben, welcher ein Genfer Blatt Ausdruck gab, dafür aber in der Versammlung zurechtgewiesen wurde.

Eine Reihe von Bestimmungen wurden sodann noch getroffen über den Veröffentlichungscontract und über das Verhältniß zwischen Verfasser und Verleger. Sie betreffen die Grundlage des Verlagsrechts über die gegenseitige Verbindlichkeit des eingegangenen Verlagsvertrags. Die Abtretung eines Kunstgegenstands zieht nicht die Abtretung des Rechts der Reproduction zu Gunsten des Erwerbers nach sich. In Folge dessen gibt die Bestellung von Zeichnungen, welche von einem Verleger einem Künstler für die Illustration eines Werkes gemacht worden ist, dem Käufer nur das Recht, diese Zeichnungen für das betreffende Werk zu benutzen, und zwar in der für die Veröffentlichung vorgesehenen Form. Das künstlerische Eigenthum bleibt dem Künstler, der mit Ausnahme von gegentheiligen besonderen Verabredungen die Wiedergabe allein erlauben kann. Der Titel eines Werkes an und für sich und von dem Werke getrennt, ist kein Eigenthum.

Die nächste Versammlung des internationalen Schriftstellervereins wird in Florenz stattfinden.

Literatur.

Culturgeschichte des deutschen Volkes von Dr. Otto Henne am Rhyn, Staatsarchivar in St. Gallen. Mit vielen Tafeln, Farbendrucken und zahlreichen Abbildungen im Text. II. Abtheilung. Berlin, G. Grote 1886. — Von diesem schönen Werke, das in fünf Abtheilungen (zu 4 ℳ vollständig) sein soll und dann einen stattlichen Band von etwa 800 Seiten Umfang bilden wird, liegt die zweite Abtheilung vor. Es wird darin im Zeitalter des Ritterthums und des Minnedienstes fortgefahren, die Ritterburgen und das Ritterleben behandelt. Der neueste Abschnitt handelt von der deutschen Literatur- und Kunstblüthe des Mittelalters, der zeigte von Deutschlands Reich und Volk im späten Mittelalter, der eilte bringt des Mittelalters Verfall. Das zweite Buch endlich beschäftigt sich im ersten Abschnitte mit den Vorboten der Reformation, im zweiten, den Beschluß der Abtheilung bildenden, mit dem Zerfallen des Reichs. Der Reichthum des Buches an guten, in hohem Grade belehrenden Abbildungen ist geradezu staunenerregend. W.

Schwarzseid. Mäntelstoffe, Pelzbesätze ꝛc. v. **Mk. 3.65 bis 31.60** (ca. 60 versch. Genres) — Damaste, Moscovite, Perlé, Velouting, Sicilienne etc. — verl. meinemalle gallerie ins Haus das Seidenfabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ Porto.

M. Apian-Bennewitz,
Barthel's Hof, Leipzig. Hainstr. 1, im Hofe.
Grosse Silberne Preismedaille 1872.
Gratulationskarten Neuheiten 1887,
Pathendr., Reliefs, Abziehbilder, Cotillon-Artikel, Bilderbücher, Christbaumverzierungen, Weihnachts-Artikel.

Hausabputz mit Leitergerüst liefert schnell u. billig E. Faulwetter, Reudnitzer Str. 12.

Wer annonciren will, erspart Zeit und Geld, wenn er damit beauftragt
Haasenstein & Vogler,
Grimmaische Straße 21. Fernsprechanschluß 124.

Soeben ist erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:
Stahl, Ernst. Op. 57. Josepha-Gavotte für Piano (Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Marie Josepha gewidmet) . . . . . Mk. 1.25 Pf.
Leipzig, Dresden, Chemnitz. C. A. Klemm.

Hallo a/S.
Hôtel Heller z. Stadt Zürich.
Richard Heller.

E. Naumann,
Uhrenfabrik,
Königsplatz 6,
bittet bei Bedarf von Uhren um geneigte Berücksichtigung.

Möbel-Lager
H. Erhardt,
Leipzig, Petersstraße Nr. 37.
Reichhaltiges Lager. Mässige Preise. Eigene Tapezierwerkstatt.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis 1886 wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) E. R. Dießner, Schneider hier, mit E. H. Schulze, Decorationsmalers in Wurzen Tochter. 2) E. R. Hässel, Marktheifer in Lindenau, mit A. W. Rothe, Gutsbesitzers in Laußig hinterl. Tochter. 3) E. L. Kretschmar, Kohlenarbeiter hier, mit L. Th. Wiefert, Korbflechters in Rodach hinterl. Tochter. 4) C. H. Haase, Schankwirth hier, mit A. M. E. H. Gundermann, Steinhauers in Jena Tochter.

St. Nicolaikirche:

1) J. F. O. Starke, Marktheifer hier, mit M. A. Heinrici, Handarbeiters zu Zwenkau Tochter. 2) L. H. C. von Spies, Hauptmann und Compagnie-Chef im hannoverschen Füsilier-Regim. Nr. 10 in Hannover, mit J. A. Göhring, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 3) C. G. A. Opitz, Kaufmann hier, mit H. S. Kindlisbacher, Schuhmachers zu Boudry (Schweiz) Tochter. 4) E. P. Hartung, Holzschneider hier, mit H. C. L. Morenz, Maurers hier Tochter. 5) E. W. Schramm, Lokomotivführer hier, mit D. W. Rudolph aus Günthersitz. 6) A. Walther, Fleischer hier, mit E. R. Uhlemann, Maurermeisters zu Grimma Tochter. 7) O. F. Th. Gottheim, königl. Bergassessor in Kettewitz, mit A. C. Mangelsdorf, Kaufmanns und Fabrikantens hier hinterl. Tochter. 8) A. A. J. Hullert, Lithograph hier, mit W. L. A. Frick hier. 9) M. A. Conradi, Mechanikus hier, mit Ch. L. O. Hahr, Architekten zu Gohlis hinterl. Tochter. 10) E. A. von Berlepsch, Lederwarenfabrikant hier, mit M. E. verw. Gaßch, geb. Müller, Schuhmachermeisters zu Wurzen hinterl. Tochter. 11) C. Fröscher, Kammmeister in der Wollkämmerei zu Bremen, mit A. L. Laubustin, Färbermeisters und Hausbesitzers zu Pappritz Tochter.

St. Matthäi:

1) A. W. R. Schmidt, Ober-Telegraphen-Secretair in Aachen, mit B. P. Rademacher, pens. Obergendarmens in Dresden hinterl. Tochter. 2) G. A. Hinze, Zahnartist hier, mit O. E. Kreßich, königl. Gerichtsamtmanns in Roßen hinterl. Tochter. 3) L. B. Lorenz, Postpraktikant hier, mit A. C. Mangelsdorf, Wirthschafts-Secretairs hier hinterl. Tochter. 4) E. G. O. Pönitz, Architect hier, mit A. E. E. Bock hier. 5) R. P. O. Fischer, Telegraph hier, mit M. Weidenhammer, Kaufmanns und Lotterie-Collecteurs hier Tochter. 6) K. R. Friedel, Lithograph hier, mit B. A. Jaß, Maurers in Freiroda bei Köthen Tochter. 7) J. F. Pöhnert, Tischlerei-Werkführer hier, mit M. S. Sachs, Bürgers und Tischlermeisters in Plauen Tochter. 8) C. R. A. Otto, Schneider hier, mit M. P. Küßel, Handarbeiters hier Tochter. 9) F. G. Herrmann, herrschaftlicher Diener hier, mit M. M. Poppe, Gutsarbeiters in Eilenburg Tochter. 10) H. C. Colte, Maurer hier, mit M. A. Better, Maurers in Thammenhain bei Wurzen Tochter. 11) E. W. Arnold, Fabrikarbeiter hier, mit A. T. C. E. Böhler, Fabrikarbeiters in Düsseldorf Tochter. 12) J. C. M. Vorbrodt, Handarbeiter hier, mit E. R. A. Pellegrini, Stuckateurs hier Tochter.

St. Petrikirche:

1) E. G. Weise, Postassistent hier, mit A. M. Rudolph, Gutsbesitzers in Ruppersdorf Tochter. 2) G. R. Reisenstein, Maurer in Naumburg, mit E. Th. P. Döring, Wagencontrolleurs hier Tochter. 3) R. M. Franzky, Fischer hier, mit C. L. B. Eicher, Amtsschutzens und Friedensrichters in Wurzbach Tochter. 4) F. E. Hanoldt, Carteunagenarbeiter hier, mit J. M. Liebe, Maurers in Schweta b. Mügeln Tochter. 5) H. E. Ebert, Sattler hier, mit A. W. Taggesell, Hausmanns hier Tochter. 6) F. R. Schmidt, Tischler hier, mit W. E. Jacksen, Cigarrenarbeiters in Delitzsch Tochter. 7) F. L. Reinsperger, Schlosser hier, mit J. R. Hochmuth, Handarbeiters in Zwickau Tochter. 8) C. O. Bredel, Expedient hier, mit E. M. H. Burkhardt, Handarbeiters in Neudatz hinterl. Tochter. 9) C. A. B. H. Haupt, Bäcker hier, mit M. Ch. O. Hübner, Weichenstellers in Deutsch-Lissa b. Breslau Tochter. 10) O. E. Baumgärtel, Schlosser hier, mit M. A. Schindler, Oberschaffners bei der Staatsbahn I hier Tochter. 11) F. H. Zschalisch, Tischler hier, mit A. M. Günther, Hausbesitzers in Thierbaum hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Kaufhäuser Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eisenb. Bahnh).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Uhr Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Roßmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) **und der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Volksr. 17, i. Hofe lks.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Conceniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Julius Block, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverfall und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 4. Januar bis 9. Januar 1886 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Dasselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Ausgabe von Büchern 10—12 Uhr; Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgäßchen Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhofstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Beköstigung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Während der Ferien vom 15. August bis mit 17. October ds. J. sind die **Polikliniken** nur an den Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) geöffnet und zwar: 1) Die Poliklinik für chirurgische Kranke von ½11 bis 12 Uhr, 2) die medicinische Poliklinik von ½2 bis 3 Uhr (Aufnahme neuer Kranker nur bis ½3 Uhr). 3) die Poliklinik für unbemittelte Ohrenkranke von 12 1 Uhr und 4) die Poliklinik für unbemittelte Augen-, Nasen- und Kehlkopfkranke nur Donnerstags von 12 bis 1 Uhr.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter Wochentags 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Kinder-Poliklinik, Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 3—4 Uhr.

Frauen-Poliklinik, ebendas. Montag, Mittwoch und Freitag 3-4 U.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhaus selbst zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr, an Sonn- und Festtagen von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterhalbjahr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Bilderausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachtes-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
Dresden (Augustastr.), Leipzig (Neumarkt 28), Chemnitz (Rosmarkt).
Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Lager röm. und deutscher Saiten.
Alleinige Verkaufsstelle der Weichold'schen quintenreinen Saiten.
Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler) aus den anerkannt besten Fabriken.
Verkauf und Vermiethung.

Brautkissen sowie sämmtliche **Tapisserie-Artikel** in allbekannter hochfeiner Ausführung bei **Emilie verw. Pardubitz,** Katharinenstrasse No. 7.

Gummi-Regenröcke u. Gummi-Schuhe aller Art.
Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Gummi-Gasschläuche,
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19, am Blücherplatz.

Leipziger Elektricitätsgesellschaft Julius Kalb & Co.
Johannesgasse 10. Elektrische Beleuchtungsanlagen.
Feinste Referenzen. ca. 4000 Lampen installirt.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager.
Ledertreibriemen, Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb,
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Robert Kiehle,
Nähmaschinen aller Systeme für Handwerker und Familiengebrauch. Reparaturen billigst.
Fabrik Turner- u. Bahnhofstrassen-Ecke.

Dampfmaschinen, Gasmotoren,
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse 19. Fernsprecher No. 1087.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Original Compound Dynamomaschinen „Gramme" mit Bogen- und Glüh-Licht (Referenz Central-Halle) führen aus
Schumann & Koeppe, Reudnitzer Strasse.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Montag, 4. October 1886.
270. Abonnement-Vorstellung. 2. Serie, roth.
Anfang ½7 Uhr.
Zum ersten Male wiederholt:
Die Sternschnuppe.
Schwank in 4 Akten von G. v. Moser und O. Girndt.

Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Schubert, Rentier, } Stadtverordnete . { Herr Büller.
Sauerbeck, Färbermeister, } { Herr Müller.
Clotilde, Schuberts Frau . . . . . Frl. Trutz.
Franzy, ihre Tochter . . . . . Frl. Flössel.
Dr. Hans Weil, praktischer Arzt . . . . . Herr Strahmann.
Erna, seine Frau, Schuberts Nichte . . . . . Frl. Salbach.
Hugo Wimmel . . . . . Herr Häusler.
Heilborn, Amtsrichter . . . . . Herr Bagmann.
Mäuseberg . . . . . Herr Becker.
Agnes Münchow, Wittwe . . . . . Fr. Brunicke.
Erdmann, Weil's alter Diener . . . . . Herr Normann.
Hanne, Dienstmädchen bei Schubert . . . . . Frl. Schneider.
Eine Schneiderin . . . . . Frl. Kunischmann.

Ort: Eine kleine Stadt. — Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 5. October. (271. Abonnement-Vorstellung, 3. Serie, weiß.) **Das Nachtlager von Granada. Wiener Walzer.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Montag, 4. October 1886.
Anfang 7 Uhr.
Cuaar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.
Regie: Herr Prokl. — Direction: Musikdirector Borst.
Im 3. Act: **Holzschuhtanz,** arrangirt vom Balletmeister J. Gelinek, ausgeführt von Frl. Tänzel, Frl. Todt, Herrn Gollanek, Höbisch und den Damen des Corps de Ballet.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 5. October. **Der Hüttenbesitzer.**

Sophienstr. 19. **Carola-Theater.** Sophienstr. 19.
Montag, den 4. October 1886. Anfang ½8 Uhr.
Gastspiel der Frau Baxmann-Freystedt.
Therese Krones,
Genrebild mit Gesang in 3 Akten von Carl Haffner.
*** Therese Krones — Frau Baxmann-Freystedt a. G.
Dienstag, den 5. October 1886. Anfang ½8 Uhr.
Gastspiel des Herrn Carl Mittell.
Die Direction.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *8. 35 fr. — 9. 10 B. — 12. 50 N. — 3. 30 N. — 4. 35 N. (nur bis Gaschwitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45 fr. — 8. 45 B. — 11. 30 B. — 2. 58 N. — 8. 50 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 45 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 2. 58 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N.

D. Linie Leipzig-Göhrig-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *8. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

E. Linie Leipzig-Göhrig-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 35 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 B. — 10. 39 B. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *8. 30 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 9. 31 B. 11. 45 B. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 B. — *9. 10. B. — 11. 5. B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. N. — *9.5 N. — 10. 45 N. (bis Bitterfeld).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. N. — *9.5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. N. — 5. 45 N. — *11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

5. 45 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9 B. — 10 B. (bis Halle) — *11 B. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 45 (bis Köthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 fr. — *7. 35 B. — 9. 55 B. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 B. — 12. 7 N. — 4. 20 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 B. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 B. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 B. — 10. 40 B. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 B. — 12. 26 N. — 4. 41 N. — *6. 22 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *8. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 N. — *8. 10 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 9. 57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 28 B. — 11. 38 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 37 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 B. — 11. 38 B. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Göhrig-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Göhrig-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 N